

Das eine geht nicht ohne das andere

Warum Kirchensteuer und Spenden gleichermaßen wichtig sind. Interview mit dem landeskirchlichen Fundraisingbeauftragten Torsten Sternberg

Die Kirche erhält von ihren Mitgliedern Kirchensteuern, bittet diese aber auch immer wieder um Spenden. Wofür braucht sie beides?

Die Kirchensteuer ist für die Grundversorgung der kirchlichen Arbeit wesentlich, die Spenden sind für alles, was darüber hinausgeht.

Was gehört denn zur Grundversorgung?

Im Wesentlichen sind das die Gehälter unserer Pfarrfrauen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone und der Menschen, die verwaltend im Hintergrund das alles am Laufen halten, sowie der Unterhalt für unsere Gebäude. Die Verwaltungskosten sind mit 10 Prozent übrigens eher geringer als bei anderen gemeinnützigen Organisationen.

Welche wichtigen kirchlichen Aufgaben werden über die Kirchensteuer getragen, an die man im ersten Moment eher nicht denkt?



© ekiba/Groschwitz

Beispielsweise die Telefonseelsorge, die Krankenhaus- und Notfallseelsorge, die Angebote der Erwachsenenbildung. Auch unsere „Stimmen“ im Landtag und bei der EU, aber auch im öffentlichen Rundfunk: Wer weiß beispielsweise, dass wir gemeinsam mit Württemberg eine Rundfunkpfarrerin haben, die dafür Sorge trägt, dass unsere Botschaft im Rundfunk verkündet wird? Auch unser Engagement im Bereich Klimaschutz wird durch die Kirchensteuer getragen.

Beispielsweise die Telefonseelsorge, die Krankenhaus- und Notfallseelsorge, die Angebote der Erwachsenenbildung. Auch unsere „Stimmen“ im Landtag und bei der EU, aber auch im öffentlichen Rundfunk: Wer weiß beispielsweise, dass wir gemeinsam mit Württemberg eine Rundfunkpfarrerin haben, die dafür Sorge trägt, dass

Andererseits: Was wäre nicht ohne zusätzliche Spenden möglich?

Alle besonderen Projekte, das außergewöhnliche Konzert, die Schaukel auf dem Kita-Spielplatz, die Kaffeemaschine für den Seniorentreff; es beginnt im Kleinen und geht zum Großen bis zur Renovierung der Heiliggeist-Kirche in Heidelberg. Der große Vorteil von Spenden ist, dass ich selbst entscheiden kann, wofür ich spende und meist die Wirkung unmittelbar sehe. Und wer seine Spende für kirchliche oder diakonische Zwecke ausgibt, weiß, dass diese zu 100 Prozent in das Projekt fließt, weil die Verwaltungskosten über die Kirchensteuern getragen werden.

Gibt es besondere Gefahren, die Sie in einer rein durch Spenden finanzierten Kirche sehen?

Kirche kann abhängig werden von den Interessen einzelner Spender. Wieviel möchten ältere Spenderinnen und Spender in Jugendarbeit investieren? Was fließt in die Flüchtlingsarbeit? Die Unabhängigkeit und die Freiheit in der Entscheidung, welche Schwerpunkte eine Gemeinde setzen möchte, wären dann gefährdet.

Also ist beides für Kirche wichtig - die Kirchensteuer und die Spenden?

Auf jeden Fall: Ohne die Grundsicherung der Kirchensteuer käme es zu drastischen Einsparungen. Durch Spenden kann man aber Dinge unterstützen, die einem besonders am Herzen liegen. Und Menschen, die Kirchenmitglieder sind, sich aber im Ruhestand nicht mittels Kirchensteuer beteiligen, können durch ihre Spende etwas zur kirchlichen Gemeinschaft beitragen. Übrigens können Kirchensteuern und Spenden gleichermaßen bei der Steuererklärung als Sonderausgabe abgesetzt werden. Auf unserer Website kirchensteuer-wirkt.de kann man sich seine reale Kirchensteuer nach Abzug der Steuerersparnis anzeigen lassen. Und sogar für die Sonntagskollekten gibt es die Möglichkeit, eine Zuwendungsbestätigung zu erhalten, wenn man seinen Beitrag online spendet unter ekiba.de/kollekten.

Was passiert mit meiner Kirchensteuer?



Diesem Gemeindebrief ist der Flyer „Was Sie uns anvertrauen“ mit grundlegenden Informationen beigelegt. Weiteres auch unter www.kirchensteuer-wirkt.de